



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

INDIEN: Befreite Dalits bezeugen Jesus

Gospel for Asia berichtet, dass deren Missionare in Indien regelmäßig für Kranke beten können. Oft heilt Gott und viele Menschen folgen daraufhin Jesus nach. Sie haben erlebt, dass er mehr Kraft als ihre Götzen hat. Viele Dalit-Gemeinschaften, die Dalits sind die sogenannten «Unberührbaren», erkennen Gottes Liebe durch diese kraftvollen Zeichen, und so breitet sich das Reich Gottes aus. Missionar Ravi Verma arbeitet in Uttar Pradesh, Indien. In der Region, in der er wohnt, gibt es eine Gruppe von Dörfern mit einem großen Anteil von Dalits. Die Dalits leben in winzigen Hütten ohne richtige Nahrung, Kleidung oder Schutz, und sie arbeiten auf den Feldern der verschiedenen Landbesitzern. Sie sind gefangen in dem restriktiven und ungerechten Kastensystem, das sie seit Jahrtausenden als Arbeitsklaven ausgebeutet hat. Ravi hat großes Mitgefühl für diese Menschen und will sie mit der Guten Nachricht erreichen. Er fing an, jedes Dorf zu besuchen, und er geht von Haus zu Haus, um das Evangelium weiterzugeben.



Ein Dalit namens Deepak war entmutigt und depressiv, weil seine Frau Jaya von bösen Geistern geplagt wurde. Das Ehepaar war in ihrer dreijährigen Ehe kinderlos geblieben. Er wusste nicht mehr ein noch aus. Voller Verzweiflung pilgerte er mit seiner Frau von Zauberdoktor zu Zauberdoktor, aber keiner konnte sie heilen. Eines Tages kam Ravi auch zum Haus dieses Paares, und er betete für Jaya. Dann begannen Deepak und Jaya die Kirche zu besuchen und ihr Vertrauen auf Jesus zu setzen. Gott befreite Jaya vollständig von den Angriffen und segnete sie mit zwei Kindern. Viele Menschen nahmen daraufhin Jesus als ihren Retter an und kamen zur Kirche. Deepak bezeugt weiterhin seinen Glauben und bringt jede Woche neue Menschen zur Gemeinde.

Eine Dalit namens Amulya wurde am Rande des Todes gerettet und ist heute eine treue Zeugin Christi: Alles begann, nachdem sie eine giftige Schlange gebissen hatte. Ihr Zustand verschlechterte sich rasch, und sie fiel ins Koma. Ihre Familie brachte sie ins Spital, aber auch nach drei Tagen blieb ihr Zustand unverändert. Jemand im Dorf erzählte der Familie von Ravi. Die Familie machte sich auf, um Ravi zu suchen. Er kam ins Spital und betete für Amulya. Zwei Tage später war sie wieder gesund und konnte entlassen werden. Die Nachricht über ihre wundersame Heilung machte im Dorf schnell die Runde. Viele im Dorf entschieden sich deshalb, Jesus nachzufolgen. Amulya kann nicht schweigen und erzählt, was Gott tut. Sie hat weitere 15 Frauen in die Kirche gebracht und reist in verschiedene Dörfer, um Christus zu bezeugen. Malika, eine andere Frau, die heute Jesus nachfolgt, war eine Götzendienerin. Dann erkrankte einer Ihrer Söhne an Tuberkulose. Ein schwerer Schlag für die Familie, denn sie mussten hilflos zusehen, wie sich die Gesundheit Manavendras rasant verschlechterte. Die Ärzte waren hilflos; er wurde dünner und schwächer. Zu jener Zeit kam Ravi zu Manavendras Haus, um das Evangelium zu verkünden und für den Kranken zu beten. Lang-

sam begann der Herr, Manavendras Gesundheit wiederherzustellen. Daraufhin bekehrte sich die Familie, und Malika verbannte alle ihre Götzen aus dem Haus. Sie nutzt heute jede Gelegenheit, um von Gottes Heilung an ihrem Sohn zu erzählen.

Quelle: Ravi Verma, Gospel for Asia

USA: Megakirchen mit zehnzehntem Wachstum

Megakirchen in den Vereinigten Staaten von Amerika haben im Vergleich zum vergangenen Jahr ein durchschnittliches Wachstum von 10%. Dies teilt das Magazine Outreach in seinem jährlichen Bericht über die 100 größten und am schnellst wachsenden Kirchen Amerikas mit. Alle aufgelisteten Kirchen haben eine wöchentliche Besucherzahl von 7000 und mehr. Die Spitze hält seit fünf Jahren Lakewood Church in Houston mit 43'500 Besuchern, gefolgt von der Second Baptist Church in derselben Stadt mit 23'659 und der North Point Community Kirche in Alpharetta, Georgia, mit 22'557. Unter den 100 am schnellsten wachsenden Kirchen im Land schnitt die Kirche «Church of the Highlands» in Birmingham, Alabama, mit einer Wachstum von 72 Prozent – oder 3418 Besuchern – während des letzten Jahres als Nummer 1 ab. Insgesamt ergab die Summe aller Besucher der aufgelisteten Megakirchen 1'128'451.



Laut der Studie des Missiologen Ed Stetzer «... zeigt die wachsende Anzahl Megakirchen Amerikas, dass diese Kirchen voneinander lernen und darum schneller wachsen und grösser werden.» Mit zunehmender Mitgliederzahl haben viele das Modell einer Gemeinde mit mehreren Gebäuden gewählt (mit bis zu 11 Gebäude). Stetzer sieht darin nicht ein Trend sondern die «neue Normalität». Die Untersuchung zeigt: Die meisten Megakirchen gehören zu keiner Denomination wie z.B. Baptisten, Südliche Baptisten, Assemblies of God oder Christian Church.

Das Outreach Magazin untersucht jährlich das Wachstum der größten und am schnellsten wachsenden Gemeinden. Gleichzeitig berichtet es auch, dass die Durchschnittsgemeinde in Amerika weniger als 100 Mitglieder hat und dass die Leidenschaft nach außen zu wirken nicht durch die Anzahl allein bestimmt wird. «Unsere Absicht, einen jährlichen Report herauszugeben ist nicht, kleinere Gemeinden zu motivieren, zu Megagemeinden zu werden.» Stetzer betont, dass Einfluss wichtiger als die Besucherzahl ist. «Nackte Zahlen bedeuten wenig. Was den Zahlen Bedeutung verleiht, sind die Geschichten, welche dahinter stehen: veränderte Leben und Gemeinschaften.»

Quelle: Ed Stetzer, Outreach magazine

(der vollständige Bericht kann über outreachmagazine.com gekauft werden)